

Zielgruppe

Ich arbeite in einem betreuten Wohnheim mit psychisch beeinträchtigten Menschen. Dabei reicht das Alterspektrum von 18 Jahren bis hin zu über Sechzigjährigen. Die Mehrheit der BewohnerInnen leidet an Schizophrenie, jedoch haben wir auch Bewohner welche an Angst- oder Zwangsstörungen leiden oder manisch/depressiv sind.

-2-

Ziele

Den Wunsch, einmal den Zoo zu besuchen, stand schon länger im Raum. Da ich den Bewohnern diesen Wunsch ermöglichen will, überlege ich mir, was für Ziele ich bei dieser Gelegenheit verfolgen könnte. So versuche ich, den Bewohnern in erster Linie eine Abwechslung in ihrem Alltag anzubieten. Desweiteren hoffe ich, ihr Bewusstsein für die Natur und andere Lebewesen zu erweitern. Sie sollten lernen, zum Beispiel weniger Lärm zu machen, wenn es nicht angebracht ist (z.B. im Reptilienhaus). Einen weiteren wichtigen Punkt finde ich, den Ausflug in einer Gruppe durchzuführen. Sie müssen dabei auf einander Rücksicht nehmen und sich einander anpassen. In diesem Spannungsfeld, welches dadurch entstehen könnte, müssten sie sich behaupten und diskutieren können. Dies steigert ihr Selbstwert und erweitert ihr Horizont.

-3-

www.minibooks.ch

-7-

Planung und Durchführung

Ich werde nun den Ausflug planen und dabei die 6-Schritt-Treppe berücksichtigen.

In einem ersten Schritt nehme ich eine **Standortbestimmung der Gruppe** vor. Ist das Interesse an einem Zoobesuch noch vorhanden? Gibt es aktuell Streitigkeiten, welche sich auf einem Ausflug noch weiter ausdehnen könnten? Gibt es Bewohner welche psychisch oder physisch momentan nicht in der Lage sind, einem solchen Ausflug beizuwohnen?

In einem zweiten Schritt **lege ich die Ziele fest** welche ich erreichen möchte. Ich möchte, wie bereits erwähnt, den Horizont für Unbekanntes oder Neues erweitern. Ich will die Bewohner fördern, sich miteinander und mit ihrer Umwelt zu beschäftigen. Als Feinziel wähle ich den Ausflug an sich. Die Bewohner werden sich viel bewegen müssen und werden einen ganzen Nachmittag an der frischen Luft sein.

-4-

-5-

-6-

Im vierten Schritt werde ich den **Ausflug durchführen**. Pünktlich um 13:00 Uhr versammeln wir uns vor dem Wohnhaus und checken noch einmal, ob alle notwendigen Dinge vorhanden sind. Ich erkläre in einem ersten Schritt grob den Ablauf des Nachmittags und

Schritt 3 beinhaltet die **Planung unseres Ausflugs**. Ich frage an der wöchentlichen Bewohnersitzung in die Runde, wer Interesse hätte an einem Ausflug in den Zoo. Ich wähle vorgängig den Dienstag Nachmittag aus und setze dabei ein zeitliches Limit von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Ich erstelle eine Liste welche ich ans schwarze Brett hänge, damit sich interessierte Bewohner eintragen können. Auf der Liste sind sowohl Datum und Zeit zu sehen, sowie wichtige Zusatzinformationen wie zum Beispiel die richtige Kleiderwahl (gute Schuhe, Regenjacke, etc.), welches Trambillet benötigt wird oder auch mit welchem Ausweis es allenfalls eine Vergünstigung geben kann. Ich versuche auch, Unentschlossene für diesen Ausflug zu begeistern. Ich zeige ihnen die Vorteile auf und motiviere sie.

bedanke mich schon im Vorhinein fürs Erscheinen. Wir fahren mit dem Tram gemeinsam in Richtung Zoo. Vor dem Eingang besorge ich jedem Bewohner eine Übersichtskarte des Geländes und informiere kurz alle Teilnehmer. Ich bitte sie, zusammen zu bleiben und mich zu informieren, falls sie länger an einem Ort sein möchten, so dass wir uns nicht verlieren oder aber am Schluss wieder finden können. Ich bezahle ein Gemeinschaftsticket und wir gehen gemeinsam durch den Eingang. Wir folgen den Wegen so, dass wir möglichst überall vorbeikommen. Wünsche werden dabei natürlich berücksichtigt und miteinander abgesprochen. Ich lege eine Zeit fest, wo wir uns im Restaurant treffen um gemeinsam ein Zvieri zu essen. Nach dem Zvieri biete ich noch die Möglichkeit an, sich im Shop ein Souvenir zu kaufen, bevor wir uns auf den Heimweg machen. Am Ausgang zähle ich noch einmal nach, ob alle Bewohner anwesend sind, bevor wir gehen.

Im sechsten und letzten Schritt **reflektiere ich mein eigenes Handeln**. Ich überlege, was ich nächstes Mal besser machen könnte, ob es an gewissen Stellen zu kompliziert war oder zu Problemen hätte führen können. Dabei tausche ich mich auch mit anderen Teammitgliedern aus, um Erfahrungen auszutauschen.

Bereits im Tram nach Hause erfolgt der fünfte Schritt, das **Auswerten der Sequenz**. Ich erkundige mich bei den Bewohnern, ob ihnen der Ausflug gefallen hat und was vielleicht besser hätte sein können. Die Anregungen und Vorschläge nehme ich ernst und diskutiere sie mit den Bewohnern. Zurück im Wohnheim bedanke ich mich nochmals bei den Bewohnern für ihre gute Zusammenarbeit und teile ihnen mit, dass es mich freuen würde, wieder mit ihnen weg zu gehen.

Freizeitgestaltung mit Betreuten

geschrieben von Mathias Baumgartner

Für mein Beispiel plane ich für die betreuten Bewohner einen Ausflug in den Zoo. Dabei beachte ich die 6-Schritt-Treppe und werde mein Vorgehen dementsprechend nachfolgend beschreiben.